

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum neuen Jahr freuen wir uns, Ihnen wieder ein spannendes Heft mit vielen interessanten Beiträgen aus psychomotorischer und motorologischer Theorie und Praxis vorlegen zu dürfen.

In diesem Heft gibt es gleich mehrere Beiträge zum Thema »Psychomotorik und Familie«: Der Einbezug von Eltern und Familien in die psychomotorische Praxis wird schon seit langem in vielen Ansätzen forciert und umgesetzt – oder etwa nicht?

Genau dieser Frage gehen Fiona Martzy und Janne Broxtermann in ihrem Beitrag nach – hat der Einbezug von Familien in der Psychomotorik eine lange Tradition? Die Autorinnen geben einen historischen Überblick über bisherige Arbeiten zu dem Thema und zeichnen interessante Entwicklungslinien nach.

Im folgenden Forumsbeitrag stehen ebenfalls die Eltern im Mittelpunkt der Thematik: Unter dem Hashtag #elterndabei argumentiert die Autorin Theresia Buchmann aus systemischer Perspektive für einen Einbezug der Eltern in die Praxis der Psychomotoriktherapie und liefert eindrucksvolle Beispiele. Diese werden mit verschiedenen methodischen Ansätzen verknüpft und erweitert.

Hermann-Josef Stefes stellt uns in seinem Beitrag das Projekt »Heimathopsen« in Mönchengladbach vor. Hierbei wurden verschiedene permanente Hüpfspiele im urbanen Raum gestaltet und von Kindern bespielt. Die Evaluation des Projekts zeigt spannende Ergebnisse für städtische Spielräume auf, die im Beitrag diskutiert werden.

Im Fachbeitrag geht Benjamin Niederkofler in seiner empirischen Studie der Frage nach, wie genau Grundschullehrkräfte die motorischen Basiskompetenzen von GrundschülerInnen verschiedener Klassenstufen einschätzen können. Nach Vorstellung der Studie zur Urteilsakkuratheit der Lehrkräfte erfolgt eine Diskussion mit Folgerungen für die Praxis.

In der Rubrik »Auf den Punkt gebracht« wird das Thema »Familie« nochmals aufgegriffen – hier vor dem Hintergrund der aktuellen Fluchthematik in und um Europa. Welchen Risiken, Belastungen und möglichen traumatischen Erfahrungen Familien dabei ausgesetzt sind und welche Räume in der Psychomotorik für Familien mit Fluchterfahrung bereitstehen, schildert uns Amara Eckert sehr anschaulich.

Wir wünschen Ihnen ein gutes, gesundes und aktives Jahr 2023 und nun viel Spaß beim Lesen,
herzliche Grüße,

Kim Lipinski

Ricarda Menke

